



Filz kann mehr

VEREINIGTE FILZFABRIKEN
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2008

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz)

Lagebericht gemäß § 289 HGB

Die Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft mit Sitz in Giengen an der Brenz (VFG) ist einer der traditionsreichen Filzhersteller in Europa. Im Jahre 2008 blickte das Unternehmen auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Auf Veränderungen in einzelnen Marktsegmenten und Branchen reagiert das Unternehmen flexibel und gilt deshalb als universeller Problemlöser seiner Kunden.

In verschiedensten Branchen kommen VFG Woll- und Nadelfilze weltweit zum Einsatz. Zu den Kunden der VFG zählen Unternehmen der Elektro-, Bau-, Stahl und Automobilindustrie ebenso wie Klavier- und Maschinenbauer. Designer, Innenarchitekten und Raumausstatter schätzen die umfangreiche Palette der VFG Design- und Farbfilze als ökologisch hochwertigen Werkstoff für Dekoration und Innenausbau.

Verlauf des Geschäftsjahres 2008

Durch einen Großbrand am Ostersonntag 2008 wurde die Produktionshalle für Nadelfilz mit den darin befindlichen Maschinen vernichtet. Dieses Ereignis beeinflusste Veränderungen und Strukturdaten, so dass der Aussagewert zum Teil eingeschränkt ist.

Die gesamtwirtschaftliche Situation

Im Verlaufe des Jahres 2008 drehte die bereits langsamer wachsende Weltwirtschaft in einen Abschwung. Die internationale Bankenkrise ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA traf die globale Konjunktur in einer Phase der zyklischen Abkühlung. Insgesamt zeichnet sich derzeit ein gravierender Abschwung ab. Es besteht eine erhebliche Unsicherheit über die erwartete Länge und Stärke dieser Schwächephase. Vereinzelt wird bereits eine lang andauernde Weltwirtschaftskrise erwartet.

Insbesondere der frühere Wachstumstreiber Export entwickelt sich mehr und mehr zum Sorgenkind. Die Aufträge aus dem Ausland nehmen seit letztem Sommer stetig ab. Im vierten Quartal folgte ein regelrechter Einbruch. Der Auftragseingang im November brach um 30 % ein. Die Ausfuhren fielen um 14 %.

In der Vergangenheit war der private Verbrauch in Deutschland in Abschwungphasen nur selten ein Wachstumsmotor. Auf Grund der Konjunkturpakete werden für das laufende Jahr leichte Zuwächse erwartet.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und EBIT als wirtschaftliche Kenngrößen von Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2008 waren die Planungen der Gesellschaft auf weiteres Wachstum ausgerichtet. Nach einem gut verlaufenen Start in das Jahr wurde das Unternehmen am Ostersonntag von einem Brand heimgesucht. Dieser vernichtete die Produktionshalle für synthetische Filze mitsamt dem Maschinenpark.

Zur Sicherstellung der Kundenversorgung wurden Produktionsverlagerungen an andere Standorte der Wirth-Gruppe kurzfristig umgesetzt. Durch diese konzertierte Aktion konnte die Lieferbereitschaft weitestgehend aufrecht erhalten werden, auch wenn nicht mehr das komplette Produktspektrum gefertigt werden konnte und Lieferverzug nicht in Gänze zu vermeiden war. Bei einigen Produkten wurde auf Fremdbezug umgestellt.

Die Nadelfilzproduktion wurde gegen Ende des Geschäftsjahres wieder aufgenommen. Neben Investitionen am Standort ist die Fertigung künftig auch in Fulda geplant. Nachhaltig forciert wird diese Entscheidung durch die Forderung von Schlüsselkunden, an mehreren Produktionsstätten zu fertigen, um eine maximale Liefersicherheit zu gewährleisten.

Das negative wirtschaftliche Umfeld und die beschriebenen außerordentlichen Sondereffekte durch den Brand haben die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 negativ beeinflusst.

Die Umsatzerlöse von 17,9 Mio. € lagen um 9,0 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Gesamtleistung fiel auf 18,0 Mio. € nach 19,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 0,4 auf 0,8 Mio. €. Diese Position enthält vorwiegend Erlöse aus Arbeitnehmerüberlassungen, sonstige Kostenerstattungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Trotz gesunkener Gesamtleistung stieg der Materialaufwand auf 6,8 Mio. € an (2007: 6,6 Mio. €). Dafür ausschlaggebend war die notwendige Fremdbeschaffung von Vormaterialien und Fertigprodukten als Ersatz für die fehlende Eigenfertigung im Nadelfilzbereich.

Einen Rückgang verzeichneten die Personalaufwendungen. Sie fielen von 7,0 Mio. € auf 6,7 Mio. €, da die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter im Nadelfilzbereich nach dem Brand dem außerordentlichen Ergebnis zugeordnet wurden. Mit durchschnittlich 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb die Anzahl der Beschäftigten inklusive Auszubildender gegenüber dem Vorjahr gleich.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen blieben mit 0,5 Mio. € nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,9 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte vorwiegend aus geringeren Instandhaltungskosten, einem Rückgang der Provisionen und einem geringeren Aufwand für Leiharbeiter.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,2 Mio. € nach 1,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2007. Das EBIT lag bei 1,1 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr. Der Einfluss durch den Brand wurde im außerordentlichen Ergebnis in einer Größenordnung von 0,5 Mio. € verbucht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2008 betrug 20,5 Mio. €. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Mio. € angestiegen.

Dafür ausschlaggebend waren zuerst einmal folgende Faktoren, die direkt mit den Neuinvestitionen nach dem Brand in Verbindung stehen:

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen von 3,0 Mio. € auf 8,3 Mio. €.

Für die Neuinvestitionen, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht abgeschlossen werden konnten, wurde eine Rücklage für Ersatzbeschaffung gebildet. Diese wird auf der Passivseite als Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 6,5 Mio. € ausgewiesen.

Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit wurden die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an fertigen Erzeugnissen und Waren erhöht. Dadurch stiegen die Vorräte von 3,6 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen um 0,1 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Die Bankguthaben lagen am Stichtag mit 1,3 Mio. € um rund 0,9 Mio. € höher als im Vorjahr. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf 5,4 Mio. €.

Durch die Finanzierung der Investitionen stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von 0,8 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorwiegend durch die verstärkte Investitionstätigkeit von 0,7 Mio. € auf 2,1 Mio. €.

Durch die periodengerechte Abgrenzung des Ausgleichs aus der Betriebsunterbrechungsversicherung wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,4 Mio. € gebildet.

Die Eigenkapitalquote hat sich unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 23,8 % auf 32,3 % erhöht.

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt inklusive der Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten 12,0 Mio. € gegenüber 1,9 Mio. € im Vorjahr. Die im Geschäftsjahr 2008 getätigten Investitionen wurden neben dem Liquiditätszufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auch durch Mietkaufverträge finanziert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde auch zur Gewährung von Darlehen im Konzernverbund verwendet.

Der Gesellschaft stehen aus heutiger Sicht ausreichend Kreditlinien zur Verfügung.

Auftragsbestand, Produktion und Umwelt

Durch die rückläufige Umsatzentwicklung in einzelnen Marktsegmenten reduzierte sich die Auslastung der Produktionskapazitäten gegen Ende des Berichtszeitraums. Der Auftragsbestand verringerte sich merklich mit Beginn des vierten Quartales und lag am Jahresende mit knapp 2,0 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (i. V. 2,6 Mio. €). Aufgrund der wirtschaftlichen Lage ist bei vielen Kunden ein defensiveres Orderverhalten zu erkennen. Um auf kurzfristige Aufträge reagieren zu können, erfolgt eine Analyse des Produktportfolios und eine Optimierung der Lagerhaltung.

Die kontinuierliche Verbesserung der Energienutzung in Verbindung mit einem Ressourcen schonenden Umgang mit Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen stehen im Fokus unserer Anstrengungen und wir sehen gute Voraussetzungen, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zukünftig zu erlangen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 lag der Schwerpunkt der Investitionen auf dem Wiederaufbau der Nadelfilzproduktion. In einer standortnahen angemieteten Bestandsimmobilie wurden im zweiten Halbjahr Fertigungskomponenten installiert und Ende November 2008 in Betrieb genommen. Die marktgerechte Belieferung der Kunden ist seit diesem Zeitpunkt wieder gewährleistet.

Parallel wurden planmäßig Produktionskapazitäten für die Fertigung von High-Tech-Nadelfilzprodukten aufgebaut, die für spezielle Anwendungen zum Einsatz kommen werden. Mit diesem Produktsegment sollen neue Märkte erobert und die Kompetenz im Bereich Technischer Textilien weiter ausgebaut werden.

Aus Gründen der Risikostreuung werden neben Investitionen hier am Standort auch Investitionen am Standort Fulda getätigt. Forciert wird diese Entscheidung durch die Forderung von Schlüsselkunden, an mehreren Produktionsstätten zu fertigen, um eine maximale Liefersicherheit zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 6,7 Mio. € investiert nach 1,5 Mio. € im Jahr 2007. Unter Eliminierung der Ersatzinvestitionen aufgrund des Brandschadens lagen die Investitionen über den Abschreibungen und den durchschnittlichen Investitionen der vergangenen Jahre.

Auch wurden wiederum Maschinen geleast, deren Anschaffungswerte rund 200 TEUR betragen hätten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

VFG bildet verstärkt aus

Um den steigenden Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, haben wir die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter intensiviert. Auch das Ausbildungswesen wurde weiter vorangetrieben. So waren zum Stichtag 31.12.2008 14 Ausbildungsplätze in kaufmännischen und technischen Berufen sowie betriebswirtschaftlichen Studiengängen besetzt. Wir verfolgen das Ziel, nicht über den eigenen Bedarf hinaus auszubilden. In den vergangenen Jahren konnten allen erfolgreichen Absolventen bedarfsgerechte Arbeitsplätze im Unternehmen angeboten werden. Die Ausbildungsquote liegt derzeit bei 7,7 % und damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Zahl der Beschäftigten unverändert

Im Jahresdurchschnitt waren inklusive Auszubildende wie im Vorjahr 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der VFG beschäftigt.

Durch eine notwendig gewordene Umstrukturierung im Zusammenhang mit dem Brandschaden wird sich die Anzahl der Mitarbeiter im Segment Nadelfilz reduzieren. Mit den betrieblichen Gremien wurden Vereinbarungen getroffen, um diese Entwicklung sozialverträglich und möglichst ohne betriebsbedingte Kündigungen zu gestalten. Neben Versetzungen in andere Bereiche erfolgten vorgezogene Ruhestandsregelungen und Vereinbarungen über Altersteilzeit. Die hierzu notwendigen Rückstellungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die VFG-Aktie

Die VFG-Aktie schloss am 31.12.2008 an der Stuttgarter Wertpapierbörse mit einem Kurs von 525,00 € je Stück. Sie lag damit um 30,3 % über dem Kurs Ende 2007 von 403,00 €. Die Kursentwicklung entstand bei minimalen Umsätzen. Ende März 2009 liegt der Kurs bei 530,00 € je Stück.

Vergütungssystem

Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personalausschuss im Aufsichtsrat festgelegt. Die Bezüge des Vorstands sind in fixe und variable Bestandteile aufgeteilt. Davon entfallen rund 70 % auf fixe Bestandteile und 30 % auf variable Bestandteile. Die variablen Bezüge sind üblicherweise an die Erreichung vorgegebener Ziele gekoppelt. Aufgrund nicht abzusehender Sondereffekte aus dem Brandfall heraus hat der Personalausschuss in seiner Sitzung vom 14.05.2008 entschieden die Koppelung der variablen Bezüge an die Zielerreichung für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 auszusetzen.

Berichterstattung zu § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 1.638.000,00 €. Es ist eingeteilt in 31.500 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Davon befinden sich rd. 2,5 % im Streubesitz. Für die weitere Zusammensetzung der Beteiligung am Kapital der Gesellschaft wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital im Anhang verwiesen.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktienurkunden über mehrere Aktien auszustellen (Sammelurkunden). Form und Inhalt von Aktienurkunden und etwaigen Gewinnanteils- und Erneuerungsscheinen werden vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt.

Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Sind Aktien nicht voll einbezahlt, so beginnt das Stimmrecht mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage nach Maßgabe des § 134 Abs. 2 AktG. Andere Beschränkungen im Sinne des § 289 Abs. 4 HGB bestehen nicht.

Mit Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 1. Oktober 2003 wird den außen stehenden Aktionären zum Ausgleich des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Wirth Fulda GmbH, Fulda, eine jährliche Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG von EUR 18,61 (DM 36,40) brutto je Aktie im Nennbetrag von DM 100,00 abzüglich der Körperschaftsteuerbelastung in Höhe des jeweils geltenden gesetzlichen Tarifs gewährt. Mit gleichem Beschluss wurde ein Abfindungsbetrag gemäß § 305 Abs. 1 AktG aus dem geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von EUR 254,06 (DM 496,90) festgesetzt.

Der Vorstand besteht gemäß § 3 der Satzung aus einer oder zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Des Weiteren gelten die aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands.

Andere Beschränkungen, Sonderrechte von Aktionären, Befugnisse des Vorstands und Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 HGB bestehen nicht. Arbeitnehmer sind nicht am Kapital beteiligt.

Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt in ihrem Geschäft einer Vielzahl von Risiken, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Infolgedessen ist es möglich, dass die VFG ihre für die Zukunft definierten Unternehmensziele verfehlt.

Risikomanagement

Als international agierendes Unternehmen ist die VFG in ihrer globalen Geschäftstätigkeit Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln und die damit verbundenen Risiken sind aus diesem Grund nicht voneinander zu trennen. Im Vordergrund des Risikomanagements steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken. Das in der Gesellschaft im Rahmen des Risikomanagements bestehende Erfassungs- und Bewertungssystem erlaubt eine systematische Nutzen-Risiko-Bewertung. Der Schwerpunkt wird dabei auf das frühzeitige Erkennen von Risiken gelegt.

Das Risikomanagement umfasst alle Unternehmensbereiche und ist Teil des Planungsprozesses. In einem fortlaufenden Budgetierungsprozess, der sich an den Unternehmenszielen orientiert, werden Risiken aus den Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes behandelt. Grundlage für diesen Prozess sind kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen. Eine regelmäßige Analyse der Unternehmenskennzahlen soll das Management in die Lage versetzen, bei Abweichungen rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Durch ein strenges Forderungsmanagement wird versucht, dem Risiko von Zahlungsausfällen vorzubeugen. Ausreichende Kreditlinien sollen das Liquiditätsrisiko begrenzen, wobei das Risiko von Zahlungsstromschwankungen aufgrund der relativ gleichmäßigen Umsatzentwicklung im Jahresverlauf als gering angesehen werden kann.

Risiken aus Transaktionen im Rahmen von Sicherungsgeschäften bestanden auch im Geschäftsjahr 2008 nicht.

Im Berichtsjahr konnte das Risikomanagementsystem der Gesellschaft seine Leistungsfähigkeit in besonderer Weise belegen. Aufgrund im Vorfeld durchgespielter Abläufe war es möglich nach dem Brand Schlüsselprodukte kurzfristig auch an anderen Standorten zu produzieren. So konnte die Lieferbereitschaft für Schlüsselkunden kurzfristig wieder hergestellt werden und Kundenverluste weitgehend vermieden werden.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dieses Kapitel sowie das nachfolgende Kapitel „Ausblick auf die künftige Entwicklung“ beinhalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese sind an der Verwendung von Formulierungen mit Wörtern wie „erwarten“, „prognostizieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“, „sollen“ und „werden“ zu erkennen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken, die bereits im Risikobericht behandelt wurden. Mehrere Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches des Unternehmens liegen, beeinflussen den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Sie können dazu führen, dass der tatsächliche von dem für die Zukunft prognostizierten Geschäftsverlauf der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft abweicht.

Die VFG hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Basis für diesen Erfolg war und ist die konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf lukrative Nischenmärkte und der sich dort bietenden Chancen. Diese Marketingstrategie soll auch in Zukunft die Grundlage für die Erreichung der Unternehmensziele sein. Auch künftig werden wir den Schwerpunkt unserer Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten auf die intensive Zusammenarbeit mit Kunden und Bedarfsträgern legen. Ein weiteres Ziel wird sein, neue Anwendungen zu finden und wachstumsstarke Marktsegmente auf- und auszubauen.

Durch Ausbau der Kompetenzen in komplexen Lösungen auf der Basis Filz und der Kombination des Werkstoffes Filz mit anderen Werkstoffen soll das Risiko der Substitution reduziert werden.

Als weiteres Risiko gilt die Inhomogenität der Kundenstruktur, die sich in der Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden widerspiegelt.

Klar in den Fokus schieben sich derzeit Risiken aus der Rezession der Weltwirtschaft, die in höchstem Ausmaß die Geschäftsführung und Unternehmensplanung beeinflussen. Jedoch bietet jeder Abschwung auch Chancen. Die VFG ist organisatorisch gut aufgestellt, diese Chancen zu nutzen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Ausblick auf die künftige Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Rezession. Von dieser Entwicklung ist die exportorientierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Nach starken Einbrüchen beim Auftragseingang im Jahresverlauf 2008 gibt es für das deutsche verarbeitende Gewerbe derzeit keinen Anlass zur Hoffnung. Die Abwärtsentwicklung gewann im Januar weiter an Fahrt. Nach einem Rückgang der Produktion im Dezember 2008 um 4,8 % zum Vormonat ging sie im Januar weiter um 8,5 % zurück. Auf Vorjahresbasis ergibt sich ein beispielloses Minus von fast 21 %. Auch die Auftragseingänge zeigen ein desaströses Bild. So fiel im Januar das Bestellvolumen gegenüber dem Vormonat um 8 %. Verglichen mit dem Vorjahr ist das ein Minus von über 35 %.

Unter Berücksichtigung dieser Parameter ist nicht nur im ersten Vierteljahr ein ähnlicher Rückgang wie zum Jahresende 2008 zu erwarten. Auch im zweiten Quartal bleibt eine Stabilisierung unwahrscheinlich. Als Konsequenz ist mit einem negativen BIP-Wachstum zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund wird das Management Maßnahmen zur Anpassung der Produktion und der Kostenstruktur an den Bedarf weiter forcieren. Darüber hinaus steht die weitere Optimierung von Working Capital und Prozessen im Vordergrund.

Als Entlastung für die in vielen Segmenten rückläufigen Umsätze kann allenfalls Wachstum in und durch neue Geschäftsfelder, die sich jedoch teilweise erst in der Erschließungsphase befinden, erwartet werden.

Durch die umfangreichen Investitionen schafft das Unternehmen die Basis für künftiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit dem damit verbundenen geringen Planungshorizont wird auf eine Prognose der Umsatz- und Ertragsentwicklung verzichtet.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolg des Geschäftsjahres 2008 wurde maßgeblich durch die Motivation und den Einsatzwillen aller Beschäftigten getragen. Für das Erreichte gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser besonderer Dank.

Giengen (Brenz), 30. März 2009

Der Vorstand

Bernd Dietrich

Bernd Ledl

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008
Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft
Giengen (Brenz)



	EUR	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse		17.914.142,95	19.678.623,19
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-15.294,14	209.482,39
3. andere aktivierte Eigenleistungen		51.697,97	37.235,41
4. sonstige betriebliche Erträge		816.574,51	418.697,99
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.977.649,20		5.381.948,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	861.779,95		1.176.511,87
		-6.839.429,15	6.558.460,37
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.527.127,12		5.757.390,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.164.793,67		1.284.257,12
		6.691.920,79	7.041.647,12
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		543.150,37	482.532,75
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.556.733,30	4.473.376,64
9. Erträge aus Beteiligungen		1.104,80	966,70
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	15.403,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		213.452,69	11,61
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		157.055,71	103.676,34
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.193.389,46	1.700.727,81
14. außerordentliche Erträge	11.708.999,85		0,00
15. außerordentliche Aufwendungen	11.243.270,58		0,00
16. außerordentliches Ergebnis		465.729,27	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		483.585,75	795.653,27
18. Sonstige Steuern		16.369,25	16.259,25
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		940.721,17	696.055,61
20. Aufwendungen für Ausgleichszahlungen gem. § 304 AktG		218.442,56	192.759,68
21. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		0,00	0,00

BILANZ
zum
31.12.2008
Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft
Giengen (Brenz)



AKTIVA

PASSIVA

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR		EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	1.638.000,00		1.638.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	324,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Gesetzliche Rücklage	178.952,16		178.952,16
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.107,00		152.422,46	2. andere Gewinnrücklagen	292.126,86		292.126,86
2. technische Anlagen und Maschinen	4.501.896,00		1.753.551,77	3. Bilanzgewinn	0,00		0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	883.377,00		769.420,00			2.109.079,02	2.109.079,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.729.917,11</u>		<u>351.691,81</u>	B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		6.453.862,00	0,00
		8.263.297,11	<u>3.027.086,04</u>	C. RÜCKSTELLUNGEN			
III. Finanzanlagen				1. Pensionsrückstellungen	838.303,00		886.552,00
1. Beteiligungen		7.669,38	7.669,38	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.695.304,00</u>		<u>1.507.235,76</u>
						2.533.607,00	<u>2.393.787,76</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				D. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.243.411,08		1.373.705,27
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.360.438,84		1.114.624,16	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.138.190,05		658.779,70
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	621.008,01		742.126,33	3. verbundenen Unternehmen	344.518,56		1.562.921,72
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.083.113,69</u>		<u>1.737.675,66</u>	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.347.691,55</u>		<u>759.643,58</u>
		4.064.560,54	<u>3.594.426,15</u>			8.073.811,24	<u>4.355.050,27</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.354.000,00	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.134.399,49		1.224.132,02				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.448.646,82		450.425,73				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>317.033,05</u>		<u>179.978,49</u>				
		6.900.079,36	<u>1.854.536,24</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.288.752,87	373.875,24				
		<u>20.524.359,26</u>	<u>8.857.917,05</u>			<u>20.524.359,26</u>	<u>8.857.917,05</u>

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz)

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben

Größenklasse

Die Vereinigte Filzfabriken AG gilt nach § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirth Fulda GmbH, Fulda, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um die aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Wirth Fulda GmbH zu leistenden Ausgleichszahlungen erweitert.

Durch einen Großbrand am Ostersonntag 2008 wurde die Produktionshalle für Nadelfilz mit den darin befindlichen Maschinen vernichtet. Dies führt dazu, dass die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar sind.

AKTIVA

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen - soweit es sich nicht um Grundstücke handelt - angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Die planmäßigen Abschreibungen bei Sachanlagen werden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen fortfallen, werden sie durch entsprechende Zuschreibungen rückgängig gemacht. Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten weniger als EUR 150 betragen, werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst. Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 150 aber maximal EUR 1.000 betragen, werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der bezogenen Waren erfolgt zu Anschaffungs- bzw. durchschnittlichen Anschaffungskosten, soweit nicht niedrigere Tagespreise am Bilanzstichtag anzusetzen sind. Die den Vorräten zuzurechnenden Frachtkosten werden berücksichtigt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu steuerlichen Herstellungskosten entsprechend R 6.3 EStR auf Basis der Normalbeschäftigung bewertet. Die Fertigungsgemeinkosten werden in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Ermittlung der Herstellungskosten für konfektionierte Waren und einen geringen Teil der Erzeugnisse erfolgt durch Bezug auf die Verkaufspreise abzüglich der Verwaltungs- und Vertriebskosten, der Sondereinzelkosten des Vertriebs sowie der Gewinnmarge. Handelswaren werden zu Einstandspreisen bewertet.

Auf fertige Erzeugnisse und Waren mit langer Lagerdauer oder schwerer Verwertbarkeit werden gruppenweise unterschiedliche Abschläge vorgenommen. Dem Niederwertprinzip wird durch Vergleich der Inventurpreise mit den erzielbaren Verkaufspreisen - abzüglich noch anfallender Kosten - Rechnung getragen.

Für Verpackungsmaterial wurde ein Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen mit dem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Sonstige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Berücksichtigung einer pauschal ermittelten Wertberichtigung Rechnung getragen.

PASSIVA

Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6a EStG nach den Richttafeln 2005 G auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6 % p.a.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst den Erfüllungsrückstand für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden für die bestehenden Altersteilzeitarbeitsverhältnisse gebildet und mit dem Barwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die aufgrund der Ergebnisabführung anfallenden Ertragsteuern bei der Obergesellschaft werden von dieser intern belastet und werden je nach Saldo der übrigen Sachverhalte zur Obergesellschaft unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert oder zum Rückzahlungsbetrag angesetzt

2. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang beigefügt.

(2) Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus Faservorräten, Halb- und Fertigfabrikaten zusammen.

(3) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.134 T€ (i.V. 1.224 T€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 5.449 T€ (i.V. 450 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ansprüche aus Darlehensgewährung, Umsatzsteuerrückerstattung und sonstigen Verrechnungsverkehr saldiert mit Verpflichtungen aus Gewinnabführung und von der Obergesellschaft intern belastete Körperschaft- sowie Gewerbesteuerzahlungen. Bei den Forderungen beträgt die Restlaufzeit in jedem Fall weniger als ein Jahr.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 144 T€ (i.V. 51 T€), Körperschaftsteuererstattungsansprüche inklusive Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 94 T€ (i.V. 64 T€) und den Anspruch auf Rückerstattung von Mineralölsteuer in Höhe von 42 T€ (i.V. 54 T€). Mit Ausnahme von 53 T€ ist die Restlaufzeit bei den sonstigen Vermögensgegenständen weniger als ein Jahr.

(5) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1.638.000,00 €. Es ist in 31.500 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen.

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Uns ist das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt worden:

Die Filzfabrik Fulda GmbH & Co. KG, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 33 % der Stimmrechte (10.381 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen.

Frau Edith Schäfer, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 96,9 % der Stimmrechte (30.524 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen. Diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Ziffer 1 WpHG i.V.m. Abs. 3 WpHG zugerechnet.

Die Wirth Fulda GmbH, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 96,9 % der Stimmrechte (30.524 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen. Davon sind ihr rund 33 % (10.381 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 Ziffer 1 i.V.m. Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

(6) Sonderposten mit Rücklageanteil

Durch den Großbrand wurden in Höhe der Differenz zwischen Versicherungsentschädigung und Restbuchwert der untergegangenen Anlagen stille Reserven aufgedeckt. Unter Nutzung des Wahlrechts gemäß R 6.6 der Einkommensteuerrichtlinien wird der Teil der stillen Reserven, für den eine Ersatzbeschaffung gemäß den Voraussetzungen der R 6.6 geplant ist, per 31. Dezember 2008 in

eine Rücklage für Ersatzbeschaffung eingestellt. Die Rücklage für Ersatzbeschaffung beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 6.454.

(7) Pensionsrückstellungen

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 31. Dezember 2005 über 35 Jahre und mindestens zehn Jahre im Betrieb tätig waren, bestehen anstelle ihrer Anwartschaften auf Leistungen der Unterstützungskasse unmittelbare Versorgungszusagen der Vereinigte Filzfabriken AG. Weiter bestehen Einzelzusagen an leitende Angestellte. Die Verpflichtungen sind durch entsprechend § 6a EStG gebildete Pensionsrückstellungen gedeckt. Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2005 G. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine neuen Direktzusagen erteilt. Die übrigen Mitarbeiter verbleiben in der Unterstützungskasse, die freiwillige Leistungen erbringt.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für unterlassene Instandsetzungen, Nacharbeiten, Reklamationen, Urlaubsgehälter und Urlaubslöhne, Altersteilzeitverpflichtungen, Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses. Die Rückstellungen für den Personalbereich belaufen sich auf 572 T€ (i.V. 423 T€). Die Rückstellung für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungen hat eine Höhe von 687 T€ (i.V. 740 T€). Für Garantieleistungen und Kompensationszahlungen sind 297 T€ (i.V. 255 T€) zurückgestellt.

(9) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

	31.12.2008			31.12.2007		
	Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten					
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	732	0	1.243	642	0	1.373
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.138	0	2.138	659	0	659
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	345	0	345	1.563	0	1.563
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.204	530	4.348	760	0	760
	<u>4.419</u>	<u>530</u>	<u>8.074</u>	<u>3.624</u>	<u>0</u>	<u>4.355</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich auf Verbindlichkeiten aufgrund von Ausgleichszahlungen gemäß § 304 AktG sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Verbindlichkeiten aus einem Darlehen von dem Unterstützungsverein der Vereinigte Filzfabriken AG in Giengen (Brenz) eV. an die Gesellschaft betragen 457 T€, ausgewiesen unter dem Bilanzposten "sonstige Verbindlichkeiten". Sicherheiten wurden nicht gegeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 53 T€ (i.V. 51 T€).

(10) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die zeitanteilige Abgrenzung der Entschädigungszahlung aus der Betriebsunterbrechungsversicherung im Zusammenhang mit dem Brandschaden.

(11) Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Zu Gunsten von Unternehmen des Wirth Fulda Konzerns bestehen Bürgschaften von 4 T€ (i.V. 22 T€).

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus Zusagen des Unterstützungsvereins sind durch das Vermögen des Unterstützungsvereins gedeckt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen beträgt 1.107 T€. Davon sind innerhalb des nächsten Jahres 366 T€ fällig.

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für Wolle in Höhe von 707 T€

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich nach geographischen Märkten wie folgt gliedern:

	<u>2008</u>		<u>2007</u>
	T€		T€
Inland	11.047		11.411
Europa (ohne Inland)	6.303		6.939
Übriges Ausland	<u>834</u>		<u>1.679</u>
Gesamt	18.184		20.029
Erlösschmälerungen	<u>-270</u>		<u>-350</u>
	<u>17.914</u>		<u>19.679</u>

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen betragen:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	T€	T€
Wollfilze	8.489	9.053
Nadelfilze	<u>9.695</u>	<u>10.976</u>
	18.184	20.029
Erlösschmälerungen	<u>-270</u>	<u>-350</u>
	<u>17.914</u>	<u>19.679</u>

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit insgesamt 816 T€ (i.V. 419 T€) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Arbeitnehmerüberlassung in Höhe von 325 T€ (i.V. 0 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 197 T€ (i.V. 82 T€), Kostenerstattungen in Höhe von 101 T€ (i.V. 31 T€) sowie Erstattungsansprüche aus Mineralölsteuer und Stromsteuer in Höhe von 42 T€ (i.V. 54 T€).

(15) Aufwendungen für Altersversorgung

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf 78 T€ (i.V. 84 T€).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen in Höhe von 884 T€ (i.V. 1.058 T€), Verwaltungsaufwendungen von 564 T€ (i.V. 532 T€) sowie Instandhaltungsaufwendungen von 927 T€ (i.V. 1.562 T€).

(17) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 139 T€ (i.V. 0 T€) enthalten.

(18) Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet die Auswirkungen durch den Brandschaden.

Die außerordentlichen betrieblichen Erträge aus dem Brandschaden von 11.709 T€ beinhalten Leistungen für Versicherungsentschädigung.

Die außerordentlichen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die durch den Brand entstandenen Aufwendungen.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten werden die Steuern auf die Garantiedividende und die von der Obergesellschaft belasteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Die auf das außerordentliche Ergebnis entfallende Steuerbelastung entspricht in etwa dem Verhältnis des außerordentlichen Ergebnisses zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

3. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft:

Aufsichtsrat

Martin Schäfer, Fulda,
Vorsitzender

Dr. Klaus Gröhn, Rüdesheim/Rhein,
stellvertretender Vorsitzender
*ehemaliger Ressortleiter Bilanzen, Steuern Linde AG
Wiesbaden*

Klaus-Eberhard Hutzel, Fulda,
Rechtsanwalt und Notar, Fulda
bis zum 15. Juli 2008

Volker Mertgen, Fulda,
*Kaufmännischer Leiter Wirth Admin GmbH,
Fulda*
bis zum 15. Juli 2008

Oliver Knöpfle, Giengen (Brenz),
Arbeitnehmersvertreter
Schlossereimeister

Xaver Gentner, Neresheim-Elchingen
Arbeitnehmersvertreter
Anwendungstechniker
bis zum 15. Juli 2008

Vorstand

Bernd Dietrich, Hermaringen
Technischer Vorstand

Bernd Ledl, Hermaringen
Kaufmännischer Vorstand

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder:

Die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf 341.939 €. Gemäß der mit dem Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz eingeführten Ermächtigung in § 286 Abs. 5 HGB wurde von der Hauptversammlung beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 7 HGB verlangten Angaben im Anhang des Jahresabschlusses unterbleiben sollen. Die Zahlung an ein ehemaliges Vorstandsmitglied beträgt 15.720,00 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 24.699,00 €.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied ist eine Pensionsrückstellung von 84.491,00 € gebildet.

Die Vergütung der Wirtschaftsprüfer beträgt 56.110 €. Davon entfallen 5.014 € auf den Abschlussprüfer des Jahres 2007. Die übrige Vergütung entfällt mit 35.000 € auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 und mit 16.096 € auf sonstige Leistungen.

Angaben zu Mitarbeitern

Im Jahresdurchschnitt waren (einschließlich Teilzeitkräften) beschäftigt:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Arbeiter	112	117
Angestellte	<u>57</u>	<u>56</u>
davon Teilzeitkräfte	<u>7</u>	<u>7</u>

Weiterhin bestanden im Jahresdurchschnitt 10 (i.V. 8) Ausbildungsverhältnisse.

4. Gewinnabführung an die Obergesellschaft und Ausgleich gemäß § 304 Abs.1 AktG

Entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 25.10.1990 zwischen der Wirth Fulda GmbH und der Gesellschaft sowie dem rechtskräftigem Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 01.10.2003 gilt für die Gewinnverwendung:

Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre gem. § 304 AktG:	218.442,56 €
Gewinnabführung an die Wirth Fulda GmbH:	940.721,17 €

5. Angabe gem. § 285 Satz 1 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Giengen (Brenz), 28. März 2009

Der Vorstand

Bernd Dietrich

Bernd Ledl

Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2008 der
**Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft
Giengen (Brenz)**

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>					<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>		
	01.01.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99.287,21	0,00	0,00	0,00	99.287,21	98.963,21	324,00	0,00	99.287,21	0,00	324,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.742.857,64	21.431,61 *)	0,00	957.960,06	2.806.329,19	3.590.435,18	25.747,07 **)	957.960,06	2.658.222,19	148.107,00	152.422,46
2. technische Anlagen und Maschinen	14.218.403,87	3.937.036,27	66.769,68	3.055.185,05	15.167.024,77	12.464.852,10	355.813,72	2.155.537,05 ***)	10.665.128,77	4.501.896,00	1.753.551,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.320.739,53	295.792,47	18.609,11	421.463,88	3.213.677,23	2.551.319,53	163.665,58	384.684,88 ****)	2.330.300,23	883.377,00	769.420,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	351.691,81	2.478.369,09	-85.378,79	14.765,00	2.729.917,11	0,00	0,00	0,00	0,00	2.729.917,11	351.691,81
	21.633.692,85	6.732.629,44	0,00	4.449.373,99	23.916.948,30	18.606.606,81	545.226,37	3.498.181,99	15.653.651,19	8.263.297,11	3.027.086,04
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	7.669,38	0,00	0,00	0,00	7.669,38	0,00	0,00	0,00	0,00	7.669,38	7.669,38
	21.740.649,44	6.732.629,44	0,00	4.449.373,99	24.023.904,89	18.705.570,02	545.550,37	3.498.181,99	15.752.938,40	8.270.966,49	3.035.079,42

Anpassungen durch steuerliche Außenprüfung:

- *) Erhöhung der Zugänge des Geschäftsjahres um EUR 8.000,00.
- **) Erhöhung der Zugänge des Geschäftsjahres um EUR 2.400,00.
- ***) Erhöhung der Abgänge des Geschäftsjahres um EUR 10.146,00.
- ****) Erhöhung der Abgänge des Geschäftsjahres um EUR 19.515,00.

Versicherung des Vorstandes der VFG AG, Giengen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss und Lagebericht der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Giengen, den 28.03.2009

Bernd Ledl

Bernd Dietrich

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Würzburg, den 31. März 2009

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmut Beck
Wirtschaftsprüfer

Marion Temme
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 in einer gegenüber der von uns bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir uns im Geschäftsjahr 2008 eingehend mit der Lage und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft befasst. Den Vorstand haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. In Sitzungen und durch schriftliche Berichte hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstandes in Kenntnis setzen lassen.

Schwerpunkte der Beratungen und Entscheidungen in unseren fünf Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2008 waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Risikolage und wesentliche zustimmungspflichtige Einzelvorhaben. Breiten Raum nahmen bei den Erörterungen der Brandschaden und das mittelfristige Investitionsprogramm ein.

In unserer Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 15. April 2008 haben wir uns eingehend mit dem Jahresabschluss 2007 einschließlich Lagebericht, dem Bericht des Aufsichtsrats, dem Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat befasst und verabschiedeten die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung. Der Jahresabschluss wurde einstimmig festgestellt und ist damit gebilligt.

Die Entwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Am 3. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese im Anschluss den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Bei der Entscheidung, welchen der Empfehlungen bei der Gesellschaft entsprochen werden soll, wurde die Größe des Unternehmens, die überwiegende Konzentration des Aktienbesitzes bei dem Wirth-Fulda-Konzern sowie die Tatsache, dass die Vereinigte Filzfabriken AG aufgrund des mit der Wirth Fulda GmbH abgeschlossenen Beherrschungsvertrags besonderen Bedingungen unterliegt, berücksichtigt. Die Aufsichtsratsvergütung wird nicht individualisiert veröffentlicht. Die Vergütung des Vorstandes wird gemäß Beschluss der 122. ordentlichen Hauptversammlung ebenfalls nicht individualisiert veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat sich in der Sitzung am 22. April 2009 vom Vorstand über das bestehende Risikomanagementsystem informiert und Einsicht in den aktuellen Risikobericht genommen. Risiken wurden erfasst und deren Einschätzung durch den Vorstand kommentiert. Wir sehen das System zur Risikofrüherkennung als geeignet an.

Die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme eines Personalausschusses, wurde nicht als sinnvoll erachtet. Der seit Jahrzehnten bestehende Ausschuss befasst sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten, wie Vorschlägen für die Bestellung von Vorständen. Die Zusammensetzung und Festlegung der Vorstandsvergütungen gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Die PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Würzburg, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie den Lagebericht nach HGB-Grundsätzen geprüft und unter dem 31. März 2009 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner hat sie bestätigt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; das Überwachungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht waren in unserer Sitzung am 22. April 2009 Gegenstand intensiver Beratungen mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand der Gesellschaft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte sowie für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und

schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PKF an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008. Er ist damit festgestellt.

Unser Dank geht an die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Xaver Gentner, Klaus-Eberhard Hutzler und Volker Mertgen. Deren Mandate endeten mit Ablauf der HV vom 15. Juli 2008. Wieder in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Martin Schäfer, Herr Dr. Klaus Gröhn und Herr Oliver Knöpfle. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Herr Martin Schäfer als Vorsitzender und Herr Dr. Klaus Gröhn als Stellvertreter gewählt. Herr Oliver Knöpfle ist als Vertreter der Arbeitnehmer gewählt.

Wir danken an dieser Stelle auch dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Giengen, 22. April 2009
Für den Aufsichtsrat

Martin Schäfer
Vorsitzender

Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Vereinigte Filzfabriken AG wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.Juni 2008 gemäß § 161 AktG mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprechen:

Nicht angewendet werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 (Absatz 2); 4.2.1 (Satz 1); 5.1.2 (Absatz 2 Satz 3); 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 (Satz 2); 5.4.6 (Abs.2 und 3); 6.3 (Satz 2); 6.7; 6.8; Ziffer 7.1 (Rechnungslegung) findet keine Anwendung, soweit Regelungen zum Konzernabschluss betroffen sind, da das Unternehmen nicht verpflichtet ist, einen Konzern-Abschluss aufzustellen.

Mit den vorgenannten Ausnahmen hat die Vereinigte Filzfabriken AG auch den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung des Kodex vom 14. Juni 2007 entsprochen (Ziffer 5.4.6 in der Fassung des Kodex vom 6. Juni 2008 war bisher 5.4.7).

Vorstand und Aufsichtsrat der Vereinigte Filzfabriken AG sind der Auffassung, dass diejenigen Empfehlungen, denen die Gesellschaft nicht folgen möchte, den unternehmensspezifischen Bedürfnissen nicht gerecht werden und zudem der Aktionärsstruktur des Unternehmens, wonach 97,5 Prozent der Aktien von den beiden Hauptaktionären Wirth Fulda GmbH und Filzfabrik Fulda GmbH & Co. KG gehalten werden, nicht entsprechen.

Giengen (Brenz), im April 2009

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vereinigte Filzfabriken AG
Postfach 1620
89531 Giengen (Brenz)
Germany

Telefon 07322 144-0
Telefax 07322 144-102

E-Mail: info@vfg.de
Internet: www.vfg.de
www.waffenpflege.de
www.lineTEC.info

© Copyright 2009 by

Vereinigte Filzfabriken AG